



MUSIKSCHULE
MONHEIM AM RHEIN



Sonja Wienecke

Bürgermeisterin
der Stadt Monheim am Rhein

Vorwort

Lange Zeit gab es den Mythos, seine Musikschule sei Monheim am Rhein nach dem Ende der Eingemeindung nach Düsseldorf 1976 quasi „zugefallen“. Neue Recherchen im Stadtarchiv beweisen das Gegenteil, die Musikschule Monheim am Rhein ist und war immer ein Wunschkind! Bereits 1973, also schon vor der kurzzeitigen Eingemeindung nach Düsseldorf, beschloss der damals zuständige Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport einstimmig die Gründung einer Jugendmusikschule. Man hatte durch Befragungen herausgefunden, dass es ein großes Interesse an musikalischer Bildung in der Bevölkerung der wachsenden Stadt gab. Nachdem Monheim am Rhein dann durch das Urteil des Landesverfassungsgerichts wieder eigenständig wurde, beschloss der Rat einstimmig die Übernahme der Düsseldorfer Zweigstelle als eigene Kultureinrichtung. Seither steht die Musikschule damit auch für

die Eigenständigkeit von Monheim am Rhein. Ebenso steht sie für Innovationsfähigkeit und flächendeckende Kooperation mit den Schulen der Stadt. So ist musikalische Bildung leicht zugänglich für alle Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig sind wir auch führend in der Förderung besonderer Begabungen. Mit 48 Preisen allein im diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ belegt die Musikschule zum wiederholten Mal mit deutlichem Abstand den Spitzenplatz im Kreis Mettmann. Offenbar gelten die Befragungsergebnisse aus 1973 immer noch: Monheim am Rhein war und ist eine musikbegeisterte Stadt.

Kooperationen – Kern der Musikschularbeit

Die Musikschule arbeitet mit allen Schulen der Stadt Monheim am Rhein eng zusammen, tatsächlich finden inzwischen etwa 80 Prozent aller Angebote in Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas statt. Neben der Kooperation mit Grund- und Förderschulen durch das „Monheimer Modell“, kurz „MoMo“, arbeitet die Musikschule auch eng mit den weiterführenden Schulen zusammen. Seit 2007 gibt es an der Peter-Ustinov-Gesamtschule Bläserklassen, seit 2019 am Otto-Hahn-Gymnasium Orchesterklassen und jüngst seit 2021 Musicklassen an der Ulla-Hahn-Gesamtschule. In allen genannten Schulen wird der Unterricht in den Klassen 5 und 6 von einem Team aus Lehrkräften der Schule und der Musikschule durchgeführt. Alle Angebote sind geeignet für Kinder mit und ohne Vorkenntnisse. Die Musikklassen

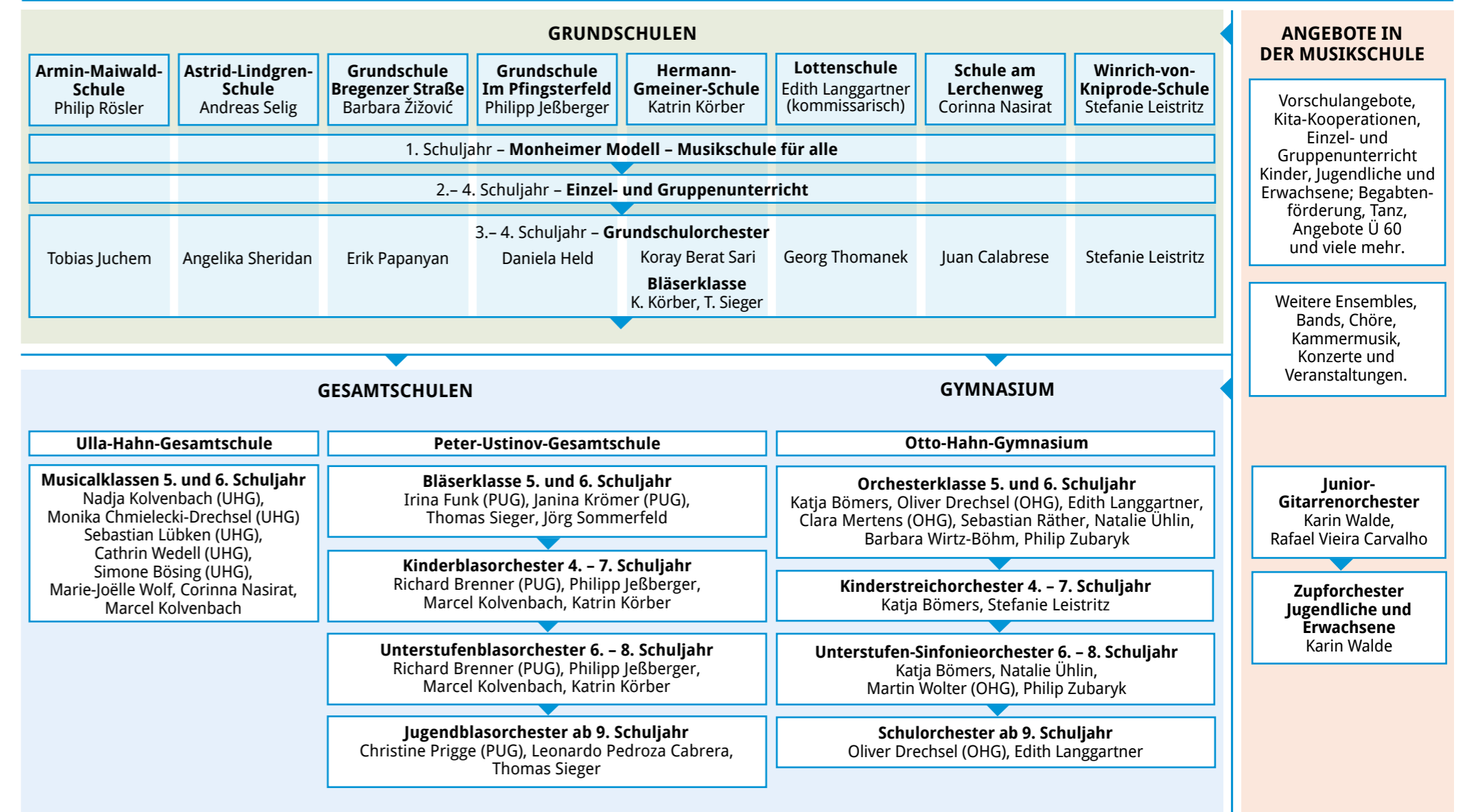
treten regelmäßig auf: in Schulen, bei Veranstaltungen der Musikschule, beim Stadtfest und auch bei Sankt Martin.

Anschlüsse und Nachhaltigkeit

Durch die Musikklassen findet der Musikschulunterricht integriert in die Abläufe der Schulen statt. Viele Kinder erfahren so was es heißt, im Ensemble zu lernen, zu musizieren und aufzutreten. Solche Erfahrungen bereichern die Bildungsbiografien enorm. Gleichzeitig bietet die Musikschule auch Fortsetzungsangebote in Kooperation mit den Schulen an, etwa die Orchester im Gymnasium und die Blasorchester in Kooperation mit der Peter-Ustinov-Gesamtschule. Entgegen dem Bundestrend wollen in Monheim am Rhein immer mehr Kinder und

Jugendliche auch in einem Ensemble spielen, inzwischen sind durch die Kooperationsprogramme mehrere Orchester neu gegründet worden. Die große Nachfrage zeigt die Bedeutung der Kooperation von Schulen und Musikschule – gemeinsam gelingt es, viele Kinder lange und nachhaltig musikalisch zu fördern. Gleichzeitig stärkt die Musikschule durch ihre Kooperationen Chancengleichheit und Inklusion. Beispielsweise wohnen inzwischen rund 25 Prozent der Musikschülerinnen und Musikschüler im Berliner Viertel, einem Stadtteil, in dem früher kaum Kinder an Musikschulangeboten teilgenommen haben. Auch viele Menschen mit Behinderungen finden durch die Kooperationen nachweislich ihren Weg in die Regelangebote der Musikschule.





„Für uns als Sankt-Martin-Komitee Monheim e.V. leistet die Musikschule jedes Jahr einen wunderbar beeindruckenden und mit um die 100 Musikschülerinnen und Musikschülern auch den größten musikalischen Beitrag zum Martinszug. Wir freuen uns immer wieder aufs Neue, mit der Musikschule zusammenarbeiten zu dürfen!“

Anuschka Schimanski, Sankt Martins Komitee Monheim e. V.

„Mir gefällt besonders, dass wir auch die Möglichkeit haben bei den anderen Orchestern reinzuhören und uns mit den anderen Leuten connecten können.“

Lisa über die Orchesterfahrt

„Dies hier ist eine in ganz Deutschland bekannte Musikstadt“.

Martin Maria Krüger, 2018 als Präsident des Deutschen Musikkrautes über Monheim am Rhein.

„Dass hier jedes Kind ein Instrument lernen kann, fand ich sehr beeindruckend. Ich komme aus einer Zuwandererfamilie, wir hatten wenig Zugang zu Bildung. Mir hätte das als Kind sehr geholfen, meinen Weg zu finden“.

Musikschullehrerin Anna Galtschenko in ihrem Vorstellungsgespräch 2026

„Musikschule ist mein Lieblingsfach!“

Nelly, Schülerin in MoMo 2007

„Wäre unsere Musikschule schon früher gegründet worden, wäre die Karriere der Paniker noch erfolgreicher verlaufen!“

Emil Drösser, Begründer und Leiter des Panikorchesters (bekannt aus dem Monheimer Karneval 1977 – 2015)

„Wo Breite gefördert wird, entsteht Spitze – die Musikschule lebt diesen Baustein der musikalischen Bildung.“

Oliver Drechsel, stellvertretender Schulleiter und Musiklehrer am Otto-Hahn-Gymnasium

„Früher war vieles besser, sagen viele. Aber ohne großen finanziellen und organisatorischen Aufwand im Rahmen einer Ganztagsgrundschule ein Instrument erlernen, das klappt heutzutage mit „MoMo“ in Monheim am Rhein besser!“

Achim Nöhles, Schulleiter der Grundschule Im Pflingsterfeld

„Besonders gefällt mir an der SVA, dass wir durch den Musiktheorieunterricht die Chance haben Musik auf einer tieferen Ebene zu verstehen und so unser Spielen zu verbessern.“

Schülerin SVA/Begabtenförderung

„Das eigens für die Musikschule Monheim entwickelte Programm ‚MoMo‘ und die Arbeit der Musikschule fand ich sehr beeindruckend. Ein solches Programm zur musikalischen Förderung zu entwerfen und dieses dauerhaft zu implementieren, zählt zu den besonderen Erfolgen der Monheimer Musikschule.“

Prof. i.R. Dr. Maria Luise Schulten und Prof. Dr. Kai Lothwesen, musikpädagogische Forschende und verantwortlich für die Evaluation 2007–2009



Musikschule für alle! – „MoMo“

Im Jahr 2005 kam es zu massiven Finanzproblemen in Monheim am Rhein. Statt nun einfach das Angebot der Musikschule zu reduzieren, ging man einen anderen Weg: Durch Landesmittel und Spenden konnte man das „Monheimer Modell – Musikschule für alle!“, „kurz MoMo“, auf den Weg bringen. Jedes Grundschulkind erhält seither im ersten Schuljahr eine kostenlose Grundausbildung auf den verschiedensten Musikinstrumenten. In allen Grundschulen stehen dazu Geigen, Trommeln, die unterschiedlichsten Blasinstrumente, Tasteninstrumente oder Gitarren für jedes einzelne Kind bereit. Ab dem zweiten Schuljahr können sich die Kinder dann für einen kostengünstigen Instrumentalunterricht in Kleingruppen anmelden. „MoMo“ hat ganz klar den Anspruch, auch im Grundschul Umfeld einen Instrumentalunterricht ohne Qualitätseinbußen zu realisieren. Seit nunmehr 20 Jahren in Monheim am Rhein melden sich regelmäßig

über 50 Prozent aller Grundschulkinder auch für den kostenpflichtigen Unterricht an. Weitreichende Ermäßigungsmöglichkeiten und kostenlose Leihinstrumente machen eine Anmeldung unabhängig vom Einkommen einfach.

Konzert zum 20. „MoMo“-Geburtstag

„MoMo“ ist das Ergebnis einer langjährigen Entwicklungsarbeit in Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Die Erfahrungen aus mehreren Vorläuferprojekten flossen ein. Zunächst wurde daher ein Pilot des neuen Angebots in der Grundschule am Lerchenweg gestartet; bereits 2006 wurde „MoMo“ dann auf alle Grundschulen der Stadt ausgerollt. 2027 wird das zwanzigste Abschlusskonzert groß gefeiert. „MoMo“ wurde auch mit Hochschulbegleitung entwickelt und evaluiert, es prägt seither die Musikschule von Grund auf. Inzwischen gibt es in jeder Schule

ein Grundschulorchester, Kinder aus „MoMo“ wirken regelmäßig auch am Wettbewerb „Jugend musiziert“ mit und zeigen in vielen Konzerten stadtweit ihr Können. Das anspruchsvolle Programm fordert von allen Lehrkräften ein gemeinsames Handeln und eine pädagogische Professionalität, die ihresgleichen sucht. Erst dadurch konnten in der Folge auch die innovativen Angebote für die weiterführenden Schulen Bläserklasse, Orchesterklasse, Musicalklasse passend für Monheim am Rhein entwickelt werden.

Bereits in der ersten Klasse haben Kinder die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren und die Vielfalt der Instrumentenwelt kennenzulernen.





Orchester und Bands – Praxis statt Unterricht

Die Musikschule zeichnet sich durch eine große Bandbreite an Orchestern aus. Zuletzt wurde das Angebot für die jüngsten Schülerinnen und Schüler durch die Gründung eines Kinderblasorchesters und eines Kinderstreicherorchesters erweitert. Insgesamt erstreckt sich das Angebot mittlerweile über drei Blasorchester sowie drei Streichbeziehungsweise Sinfonieorchester, in denen die Schülerinnen und Schüler ihrem Alter entsprechend gemeinsam musizieren.

In den nächsten Jahren ist der Aufbau einer Big Band geplant. Außerdem soll die Gründung von Bands in den Bereichen Jazz, Rock und Pop vorangetrieben werden. Einen ersten erfolgreichen Vorstoß gibt es dabei schon durch die Etablierung der Jazz- und Pop-Session, die dreimal jährlich im Irish Pub „Spielmann“ in der Monheimer Altstadt stattfindet. Alle Interessierten sind in lockerer Atmosphäre eingeladen, spontan gemeinsam zu musizieren. Begleitet werden sie dabei von einer Profi-Band, bestehend aus Musikschullehrkräften.



In den nächsten Jahren ist zusätzlich zum Orchesterangebot der Aufbau einer Big Band geplant.

Spezialangebote für die Jüngsten – die Elementare Musikpädagogik



Die Elementarfächer der Musikschule sind etwas Besonderes. Hier unterrichten speziell ausgebildete Lehrkräfte, die ein entsprechendes Studium absolviert oder ein Zertifikat in der berufsbegleitenden Weiterbildung „Elementare Musikpädagogik“ erworben haben. Zu diesem Bereich gehören neben der bekannten Musikalischen Früherziehung auch Eltern-Kind-Angebote, Kurse in Kindertagesstätten sowie Kindertanz. Die Nachfrage nach diesen Angeboten ist sehr hoch – so hoch, dass die Musikschule oft nur mit Mühe allen Interessierten einen Platz anbieten kann.

Spielerisch Musik entdecken

Alle Elementarangebote sind künstlerisch ausgerichtet. Zwar lernen die Kinder dabei auch ganz konkret Musik, Instrumente, Tänze oder erste Grundlagen der Notenschrift kennen, im Mittelpunkt steht jedoch

immer der spielerische Zugang: Musik wird gemeinsam erlebt – über Sprache, Bewegung und kreative Gestaltung.

So entstehen kleine Szenen, Lieder werden gesungen und mit Instrumenten begleitet, Bewegungsspiele entwickeln sich zu Choreografien. Wie sich solche Arbeitsweisen auch mit sehr jungen Kindern umsetzen lassen, wissen die speziell ausgebildeten Elementarlehrkräfte der Musikschule.

Dass die Nachfrage dennoch weiter steigt, überraschte zunächst. Denn seit 2006 erhalten alle Monheimer Kinder im Rahmen des Programms „MoMo“ in ihrer Grundschule bereits ein kostenloses Elementarangebot. Inzwischen zeigt sich jedoch, dass musikalische Bildung für viele Familien einen so hohen Stellenwert hat, dass sie ihren Kindern entsprechende Angebote schon in der Vorschulzeit ermöglichen möchten.



Interkulturalität verbindet

Interkulturalität ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Musikschule in Monheim am Rhein. Sie versteht sich als Ort musikalischer Vielfalt, an dem verschiedene Musikkulturen gleichberechtigt nebeneinanderstehen und voneinander lernen. Ein sichtbares Beispiel dafür ist der Unterricht der türkischen Bağlama, der bereits seit 2005 zum Angebot gehört. Die Bağlama ist ein traditionelles Saiteninstrument der türkischen Volksmusik, gehört zur Familie der

Langhalslauten und prägt mit ihrem charakteristischen Klang viele musikalische Traditionen in der Türkei und angrenzenden Regionen. Auch internationale Begegnungen prägen die Arbeit: Es bestehen enge Kontakte zur Musikschule in Ataşehir (Türkei) mit regelmäßigem Austausch und gemeinsamen „Music Camps“. Dabei arbeiten die Teilnehmenden mehrere Tage zusammen, proben gemeinsam und lernen die musikalischen Traditionen der jeweils anderen

Seite kennen. Zudem gibt es Kooperationen mit Tirat Carmel (Israel), etwa ein gemeinsames Orchesterkonzert im Jahr 2023. Seit 2024 ist das interkulturelle Landesensemble „Mondomuziko NRW“ in Monheim am Rhein beheimatet, hervorgegangen aus der Fusion mit dem bestehenden Ensemble „Pangea“. Gefördert von der Stiftung der Sparda-Bank West e. G. kommen regelmäßig junge Musikerinnen und Musiker aus NRW zusammen, um Musik verschiedener Kulturen zu erarbeiten. Geleitet von Koray Berat Sari umfasst das Repertoire unter anderem Stücke aus Spanien, arabischen Ländern, Lateinamerika und dem Nahen Osten. In diesem Jahr sind unter anderem Auftritte beim Stadtfest und beim Jubiläum des Programms „Heimat: Musik“ geplant.

2023 fand in der Aula am Berliner Ring ein großes Gemeinschaftskonzert mit Musikschülerinnen und Musikschülern aus Tirat Carmel und Monheim am Rhein statt.



Lehrkräfte machen den Unterschied

Das Lehrkräfteteam der Musikschule ist etwas Besonderes. Mehr als 70 Fachleute für zahlreiche Instrumente und Unterrichtsformen sorgen dafür, dass die Musikschule ein breit gefächertes Angebot bereitstellen kann. Qualität und Professionalität prägen das gesamte Kollegium, zugleich zeichnet es sich durch große Innovationskraft aus. Ein Beispiel dafür ist das Programm „MoMo“, das 2006 ohne Vorbilder entwickelt wurde. Sämtliche Unterrichtsinhalte mussten damals neu konzipiert werden. Seitdem sind zahlreiche weitere moderne Unterrichtskonzepte entstanden. Viele Lehrkräfte verfügen zudem über zusätzliche Qualifikationen und bringen vielfältige Erfahrungen mit. So stammt etwa Leonardo Pedroza Cabrera aus Venezuela. Er wurde im bekannten Orchesterprogramm „El Sistema“ musikalisch geprägt, studierte später in Deutschland und besitzt Hochschulabschlüsse sowohl im Fach Klavier als auch Querflöte. Die Querflötenlehrerin Katrin Körber ist zusätzlich Diplomingenieurin für Ton- und Bildtechnik. Auch inter-



national erfolgreiche Künstlerinnen und Künstler unterrichten an der Musikschule. Die aus China stammende Gitarristin Liying Zhu ist international als Konzertgitarristin aktiv. Sie lernte die Musikschule im Rahmen des Gitarrenwettbewerbs „Andrés Segovia“ kennen und unterrichtet heute mit großer Begeisterung sowohl im Programm „MoMo“ als auch in der Begabtenförderung. Weitere Beispiele ließen sich leicht ergänzen. Die Kontrabassistin Edith Langgartner ist als Streicherklassen-Expertin bekannt und hat für

Monheim das Format „Orchesterklasse“ am Otto-Hahn-Gymnasium mitentwickelt. Bemerkenswert ist außerdem, dass mehrere Lehrkräfte selbst einmal Schülerinnen oder Schüler der Musikschule Monheim am Rhein waren. Dazu zählen neben Musikschulleiter Jörg Sommerfeld auch Koray Berat Sari, Lydia Parnell-Ballesteros und Karin Walde. Gitarrenlehrer Andreas Selig war sogar Musikschüler der ersten Stunde und wird 2027 als Musiklehrer an seiner Musikschule in Rente gehen.

1973

Letzter Kulturausschuss vor der kommunalen Neugliederung beschließt Einführung einer Jugendmusikschule.



1988

Unterbringung Bregenzer Straße im ehemaligen Realschulpavillon.

Erste Musicalproduktion „Strubbeltatz“.

1975

Eingemeindung von Monheim nach Düsseldorf, Zweigstelle der Musikschule Düsseldorf nimmt in Monheim den Betrieb auf.

Urteil Verfassungsgerichtshof in Münster: Monheim wird wieder selbstständig.

1999

Robert-Jungk-Preis für die Zusammenarbeit von Musikschule mit allgemeinbildenden Schulen.

2005

Ratsbeschluss Zuschussenkung 80 000 DM durch sukzessive Entgelterhöhungen.

Beginn Pilotprojekt „MoMo“ an der Grundschule am Lerchenweg.



2007

Erste Bläserklasse in der Peter-Ustinov-Gesamtschule.

Beginn Evaluation „MoMo“ Prof. Dr. Maria Luise Schulten.

Unterrichtsmaterial „MoMo“ wird publiziert und von vielen Musikschulen in Deutschland erworben.

Preis Inventio des deutschen Musikrates für „MoMo“.

2008

Preis „Kinder zum Olymp“ für „MoMo“.

Fortsetzung von „MoMo“ trotz Ende der Landesförderung, die Stadt übernimmt die Kosten.

2009

Evaluation „MoMo“ fällt „ausgesprochen positiv“ aus.

2014

Einführung einer Begabtenförderung Musikschule durch einstimmigen Ratsbeschluss.



2015

Start des Seniorenchores, in der Folge Ausbau „Musikgeragogik“.



2019

Das Monheimer Stadtorchester wird gegründet.

2021

Im Rahmen der „Digitalisierungsoffensive“ des Landes NRW erhält die Musikschule 35 000 Euro Fördermittel für die Ausstattung mit digitalen Geräten wie Medientafeln, Ton- und Bildaufnahmen sowie Konferenztechnik.

Start der Musicalklassen in der Gesamtschule am Berliner Ring, der heutigen Ulla-Hahn-Gesamtschule.

2024

Anhebung Musikschulentgelte um durchschnittlich 14 Prozent, Erwachsene zahlen 50 Prozent Aufschlag.

Beginn eines regelmäßigen Schüleraustausches mit Ataşehir.



1998

Ein erstes „Leitbild“ der Musikschule entsteht und erweist sich in der Folge als sehr wirkmächtig.

2006

Start des flächendeckenden Angebotes „MoMo“, auch als Reaktion auf das Haushaltssicherungskonzept, zunächst Landesförderung.

Einführung des Qualitätsmanagementsystems Musikschule.

2004

Unterrichtsversuch Instrumentalunterricht im offenen Ganztag.



2011

Jede Grundschule hat ein „MoMo“-Orchester. 23 Stücke werden speziell dafür von Profis geschrieben. Veröffentlichung unter dem Titel „Musik-Manufaktur“ wird von 200 der rund eintausend deutschen Musikschulen beschafft.

2012

Rat beschließt Neubau Kunst- und Musikschule mit breiter Mehrheit. Baukosten am Ende 4.800.000 Euro.



2018

„Musikpraxis entwickeln“ Vorstellung im Fachausschuss.

Gründung Orchesterklassen Otto-Hahn-Gymnasium durch einstimmigen Ratsbeschluss.



2017

Jörg Sommerfeld wird Musikschulleiter.



Beginn der Zusammenarbeit mit der Musikschule Tirat Carmel.

Publikation interkulturelle Notensammlung, gefördert von der Stiftung der Sparda-Bank West.

2016

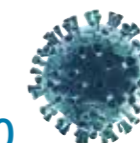
Gitarrenwettbewerb „Andrés Segovia“ erstmalig in Monheim am Rhein.

2023

Modellversuch Bläserklasse in „MoMo“.

2022

Mitteilung im Kulturausschuss zur Ausweitung „MoMo“ auch auf die beiden neuen Grundschulen



2020

Schließung der Musikschule wegen der Corona-Pandemie. Kurzfristige Umstellung des gesamten Unterrichtes auf die Digitalplattform „Doozoo“. In den nächsten zwei Jahren immer wieder längerfristige Schließungen.

2025

Anhebung Musikschulentgelte um durchschnittlich 6 Prozent. Reduzierung des Veranstaltungsbudgets.

Das interkulturelle Orchester „Mondomuziko NRW“, gefördert von der Stiftung der Sparda-Bank West, siedelt sich in Monheim am Rhein an. Außerdem gibt es nun das Kinderstreicherorchester, zwei sinfonische Besetzungen, drei Orchester mit Blasinstrumenten, zwei Orchester mit Zupfinstrumenten, Chöre, Grundschulorchester, Bands und viele Klassenmusizierungsangebote.

Ratsbeschluss: Dauerhafte Weiterführung der kostenlosen Bläserklasse in der Hermann-Gmeiner-Grundschule.



1976

Rat beschließt einstimmig die Weiterführung der Musikschule, Musikschulleiterin wird Renate Sander.



1996

Georg Thomanek wird Musikschulleiter.

1991

Sparmaßnahmen: die Fächer Oboe, Cello und Akkordeon werden gestrichen.



Zahlen, Daten, Fakten

Im vergangenen Kalenderjahr nahmen rund 4100 Personen die Angebote der Musikschule wahr. Darunter sind etwa 1600 Instrumentalschülerinnen und -schüler, rund 800 Kinder aus den Kita-Angeboten sowie mehr als 1000 Kinder der ersten Schuljahre im Programm „MoMo“. Wöchentlich finden rund 850 Unterrichtsstunden statt – von Elementarangeboten über Instrumentalunterricht und Gesang bis hin zu Tanz- und Ensembleunterricht. Besonders im Rahmen von Schulkooperationen steigt die Nachfrage nach Ensembles weiterhin an. Die Musikschule arbeitet mit allen allgemeinbildenden Schulen der Stadt zusammen. An allen elf Schulstandorten wird Unterricht angeboten – nicht nur im Hauptgebäude am Berliner Ring. Zusätzlich stehen in vielen Grundschulen speziell ausgestattete Räume zur

Verfügung. Das eigene Gebäude der Musikschule verfügt über Fachräume für die verschiedenen Angebote, viele davon sind mit moderner Medientechnik ausgestattet.

Rund 100 Teilnehmende sind derzeit älter als 60 Jahre

Insgesamt nutzen überwiegend Kinder und Jugendliche die Angebote der Einrichtung. Rund 100 Teilnehmende sind jedoch älter als 60 Jahre. Die Verteilung der Teilnehmenden auf die verschiedenen Stadtteile ist dabei sehr ausgewogen. Um möglichst vielen Kindern und Familien den Zugang zur musikalischen Bildung zu ermöglichen, gibt es umfangreiche Ermäßigungen. Kinder aus einkommensschwachen Familien erhalten Preisnachlässe von bis zu 80 Prozent, für Geschwisterkinder reduziert sich das Entgelt um 20 Prozent. Im Jahr 2025

wurden auf diese Weise Gebühren in Höhe von insgesamt rund 97 000 Euro ermäßigt. Darüber hinaus stellt die Musikschule rund 1500 hochwertige Leihinstrumente zur Verfügung, die über mehrere Jahre kostenlos ausgeliehen werden können. So haben Kinder die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren, ohne dass Familien zunächst hohe Anschaffungskosten tragen müssen. Die Arbeit der Musikschule wird zudem regelmäßig im Stadtbild sichtbar, etwa bei Veranstaltungen wie den Sankt-Martins-Zügen: Im vergangenen Jahr wirkten insgesamt 30 Kapellen bei 16 Zügen im gesamten Stadtgebiet mit.

Hinweis: Die in Musikschulen übliche Kalenderjahresstatistik umfasst zwei Schuljahre, ein Jahr-gang beinhaltet etwa 550 Kinder.

Besonders Begabte brauchen besonderen Unterricht



Die vielen Preise bei „Jugend musiziert“ repräsentieren auch die Qualität der Breitenarbeit.

Die Musikschule ist gleichermaßen der musikalischen Breitenarbeit wie der Spitzenförderung verpflichtet. Seit 2014 gibt es durch einen einstimmigen Ratsbeschluss ein Förderprogramm für besonders begabte Kinder und Jugendliche. Wer sich zum Beispiel im Wettbewerb „Jugend musiziert“ oder im jährlichen Schulwettbewerb vor einer externen Jury bewährt, wird in das Programm aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dann zusätzlichen Unterricht, werden durch professionelle Musikerinnen oder Musiker begleitet und können an Spezialangeboten teilnehmen, etwa Konzertbesuchen oder Meisterkursen. Die langjährige Arbeit zahlt sich inzwischen aus. Im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ des Kreises Mettmann hat Monheim am Rhein regelmäßig mit Abstand die meisten Preisträgerinnen und Preisträger. Und das, obwohl Monheim am Rhein eine der kleineren Städte im Kreis ist und hier eine im Vergleich zu Nachbarstädten teilweise ganz andere soziale Struktur besteht. Die Erklä-

rung liegt in der Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen. Durch die große Reichweite in alle Schulen hinein finden die Lehrkräfte der Musikschule immer auch einzelne besonders begabte Kinder, die dann auch besonders gefördert werden können.

Diese flächendeckende Suche nach Begabungen in Verbindung mit den Möglichkeiten des Förderprogramms wirken sich aus. Die vielen Preise bei „Jugend musiziert“ repräsentieren aber auch die Qualität der Breitenarbeit. Es ist in der Musik ähnlich wie im Sport: „Basis und Spitze gehören zusammen“, schreibt der Deutsche Olympische Sportbund e.V. auf seiner Website. Dasselbe gilt für Musikschulen. Nur wer viele Kinder erreicht, wird die besonders Begabten finden und fördern können. Aber umgekehrt wirken deren Begabungen auch in die Breite. Musikalische Führungsrollen in den verschiedenen Orchestern übernehmen zum Beispiel häufig Schülerinnen und Schüler aus der Begabtenförderung, was die Probenarbeit für alle erleichtert.



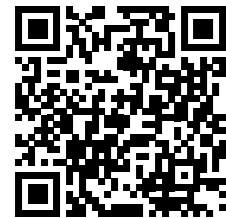
Förderverein

Auch der Förderverein der Musikschule feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Von Anfang an unterstützt er in vielfältiger Weise. Der Förderverein als verlässlicher Partner der Musikschule ermöglicht zum Beispiel Konzerte, Workshops, Orchesterfahrten und zusätzliche Instrumentenanschaffungen. In den letzten Jahren wurden durch den Förderverein beispielsweise Instrumente im Gesamtwert von 120 000 Euro angeschafft. Der Förderverein ist auch in praktischer Hinsicht eine große Unterstützung, er hilft bei der Organisation von Veranstaltungen und setzt eigene Impulse.

Viele musikalische Höhepunkte wären ohne die Beteiligung des Fördervereins nicht denkbar. Dabei lebt er vom Einsatz engagierter Eltern, Lehrkräfte, Freundinnen und Freunde der Musikschule.

„Eine starke Musikschule braucht starke Unterstützende. Jeder Euro fließt direkt in die Förderung der Schülerinnen und Schüler. Werden auch Sie Mitglied im Förderverein und helfen Sie mit, weiterhin beste Bedingungen für musikalische Bildung in Monheim am Rhein zu ermöglichen!“, sagt die aktuelle Vereinsvorsitzende Ulrike Hesse-Behrendt.

Hier geht es zum Mitgliedsantrag:



Erwachsene in der Musikschule

Durch die Schulkooperationen hat die Musikschule einen deutlichen Schwerpunkt in Angeboten für Kinder und Jugendliche. Dennoch hat sich vor mehr als 10 Jahren ein eigenes Arbeitsgebiet für Erwachsene entwickelt. Damals wurde auf Initiative der Musikschullehrerin Gisela Schmelz der Seniorenchor gegründet, der heute unter dem Namen „Canto Vitale“ bekannt ist. Inzwischen gibt es viele Angebote. Die „Monheimer Wandervögel“ unter der Leitung von Andreas Selig sind ein Instrumentalspielkreis, der mehrfach pro Jahr eine Tournee durch die Monheimer Alteneinrichtungen macht und Mitsingkonzerte anbietet. Das Blockflötenensemble „Flautissimo“ richtet sich ebenfalls gezielt an ältere Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Auch Bandangebote speziell für Seniorinnen und Senioren sind im Programm, so zum Beispiel die „Oldbones“ unter der Leitung von Martin Eichborn. Im Vergleich dazu ist der neue Shantychor „Gans schräg“ noch verhältnismäßig jung. Unter der Leitung von Christopher Esch



singen etwa 20 Männer ein gemischtes Repertoire aus Shanties, Karneval und Folk.

„Let’s Twist Again“ im Bürgerhaus Baumberg

Diese Spezialensembles werden geschätzt, denn das gemeinsame Musizieren und Singen ist motivierend und schafft Gemeinschaft. Erwachsene erhalten auch Instrumental- und Gesangsunterricht, sie

zahlen jedoch einen Aufschlag von 50 Prozent auf den Preis für Kinder und Jugendliche. Auf diese Weise wird erreicht, dass die städtischen Mittel vor allem den Kindern und Jugendlichen zugute kommen. Seit einigen Jahren gibt es mit der beliebten Tanzveranstaltung „Let’s Twist Again“ im Bürgerhaus auch ein gemeinsames jährliches Event der verschiedenen Erwachsenenensembles.

Impressum

Herausgeberin:

Musikschule Monheim am Rhein – Die Bürgermeisterin –
Redaktion: Jörg Sommerfeld, Barbara Žižović, Ricarda Häusler
Grafik: Nadine Lach
Druck: TheissenKopp GmbH

Diese Broschüre wurde vom Förderverein der Musikschule Monheim e. V. finanziert



1976 – 2026 | 50 Jahre

www.musikschule.monheim.de